

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bedarfsfeststellungsbeschluss und Vergabe eines Gutachtens zur Standortfindung von 10 weiteren Variotafeln sowie zur Entwicklung von Verkehrsinformations- und Schaltungsstrategien

Beschlussorgan

Verkehrsausschuss

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	28.04.2020

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss erkennt den Bedarf zur Erstellung eines Gutachtens zur Standortfindung von zehn weiteren Variotafeln sowie zur Entwicklung von Verkehrsinformations- und Schaltungsstrategien an und beauftragt die Verwaltung das entsprechende Vergabeverfahren einzuleiten.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen		<u>104.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	_____	<u>50</u> %
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme		_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr: 2024

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	<u>10.400</u> €

Jährliche Folgerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer _____

Auswirkungen auf den Klimaschutz

- Nein
- Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)
- Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung:Hintergrund

Im Kölner Stadtgebiet besteht noch an Messstellen eine geringfügige grenzwertüberschreitende Belastung mit dem Luftschadstoff Stickstoffdioxid (NO₂). In Veröffentlichungen des Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) ist für die Stadt Köln der maximale NO₂ – Wert am Clevischen Ring mit 62 µg/m³ im Jahr 2017, 59 µg/m³ im Jahr 2018 und 44 µg/m³ im Jahr 2019 aufgeführt. Für die Messstelle in der Justinianstraße wurde für das Jahr 2019 einen Jahresmittelwert von 43 µg/m³ ermittelt. An allen weiteren Messstellen in Köln wird der Grenzwert von 40 µg/m³ eingehalten.

Die Stadt Köln erfüllt im regionalen Kontext eine Metropolfunktion. Die Anzahl der Bürgerinnen und Bürger wird bis 2030 weiter zunehmen (vgl. Mitteilung 4108/2019). Auch die auf Köln zulaufenden Pendelverkehre nehmen kontinuierlich zu. Obwohl der Anteil des Pkw-Verkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen im Binnenverkehr rückläufig ist (2006: 43 %; 2017: 35 %; vgl. Mitteilung 2775/2019), nutzen viele Pendlerinnen und Pendler aus dem Umland nach wie vor überwiegend den Pkw. Ein Trend zum notwendigen Umstieg auf den Umweltverbund ist – trotz intensiver Bemühungen – nicht erkennbar. Daher ist nicht zu erwarten, dass sich eine Reduzierung der Stickstoffdioxidbelastung ohne umfangreiche und gezielte Maßnahmen von selbst einstellt.

Gemäß dem 4. Aufruf zur Förderung kurz- bis mittelfristiger Maßnahmen aus den Themenbereichen Verkehrsplanung und Verkehrsmanagement des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat die Verwaltung Fördermittel beantragt und eine Bewilligung erhalten. Die Grundlage für die Antragstellung bildete der Green City Masterplan der Stadt Köln und bezog sich auf folgenden Steckbrief:

- Steckbrief M 1.3 „Maßnahme Nr. 1.3: Kommunikationsaktivitäten“.

Konkret wurde die Erstellung eines Gutachtens zur Standortfindung sowie die Errichtung von 10 Variotafeln beantragt. Im Rahmen der Gutachtenerstellung sind Verkehrsinformations- und Schaltungsstrategien zu entwickeln.

Das BMVI fördert die Gesamtmaßnahme mit rund 1,2 Mio €. Die Projektlaufzeit ist bis zum 31.12.2024 begrenzt. Die zu entwickelnden Verkehrsinformationsstrategien sollen bereits im Jahr 2020 ihre Wirkung entfalten.

Konkretes Vorhaben:

Mit der vorliegenden Bedarfsanmeldung soll im ersten Schritt zur Auswahl geeigneter Standorte für die neuen Variotafeln ein Gutachten zur Erstellung eines Verkehrsinformationskonzepts in Auftrag gegeben werden. Bestandteil des Gutachtens soll darüber hinaus die Entwicklung von ca. 20 situationsspezifischen Verkehrsinformationsstrategien zur Verkehrslenkung und Schaltung dieser auf den heutigen Variotafeln sein, um die gesetzten Ziele im Green City Masterplan sowie Luftreinhalteplan umzusetzen.

Im Rahmen der Konzepterstellung (Gutachtens) sollen unter anderem folgende Belange bzw. Randbedingungen Berücksichtigung finden:

- Monitoring an Strecken mit NOx-Grenzwertüberschreitungen,
- Einfluss gravierender Netzeingriffe wie Brückensperrungen und Tunnelsperrungen,
- Analyse wiederkehrender Veranstaltungen mit hohem Einfluss auf das Verkehrsgeschehen,
- Identifizierung und Analyse staubehafteter Strecken,
- Lenkungs- und Informationsstrategien unter Einbeziehung der heutigen Variotafel-Standorte der Stadt Köln, der Lichtsignalanlagen etc.,
- Perspektivisch die Einbeziehung der digitalen Werbetafeln der Firma STRÖER für Informationsmaßnahmen.

In einem zweiten Schritt, nach Vorliegen des Gutachtens und der gewählten Standorte, soll die Realisierung angegangen werden. Hierzu erfolgt eine gesonderte Bedarfsanmeldung.

Finanzierung

Für die Erstellung des Verkehrsinformationskonzepts wird der Aufwand mit rund 104.000 € abgeschätzt.

Die erforderlichen Mittel stehen im Haushaltsplan 2020/2021 im Teilfinanzplan 1201, Straßen, Wege, Plätze bei Finanzstelle 6400-1201-0-0003, Erneuerung Verkehrsleitsystem, Teilplanzeile 9, Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen zur Verfügung.

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Die Verwaltung verfolgt das Ziel, die sektorspezifischen Beiträge zum Klimaschutz zu erfüllen. Dies leitet sich aus den Kölner Perspektiven 2030, dem Strategiepapier Köln mobil 2025 sowie der Bürgerbeteiligung ab.

Die hier dargestellte Maßnahme fördert eine verkehrssichere und bedarfsgerechte Infrastruktur und trägt somit zur Leistungsfähigkeit des Verkehrssystems bei. Dies ist systemimmanent und fördert eine effiziente sowie ressourcenschonende Verkehrsabwicklung. Somit trägt dies zu einer möglichen Re-

duktion des Treibhausgasausstoßes bei.

Insgesamt kann die hier dargestellte Maßnahme als positiver Beitrag zum Klimaschutz bewertet werden.

Anlage

Stellungnahme RPA